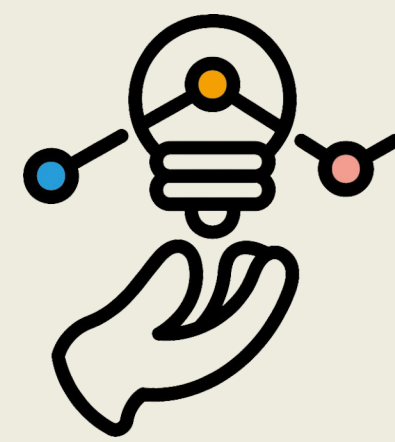


# AKTIVITÄTEN DER NORDBAYERISCHEN BILDUNGSBÜROS BEI DER UMSETZUNG DES GANZTAGSANSPRUCHS IM GRUNDSCHULALTER

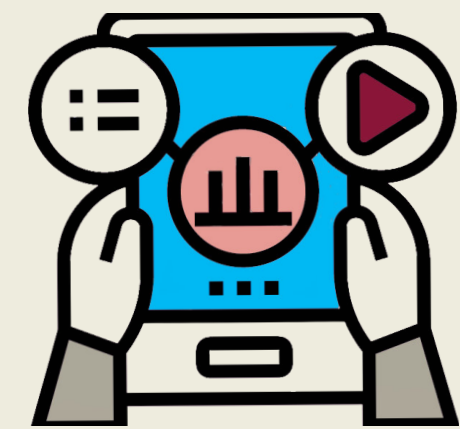


## Erstellung von Ganztagschulkonzepten (z.B. Landkreis Ostalbkreis)

- für eine Pilot-Schule
- als Vorlage für weitere Schulen

## Unterstützung bei der Bedarfsplanung (z.B. Stadt Schwabach, Stadt Fürth)

- Erstellung und Durchführung von Elternbefragungen
- Durchführung von Bestandsanalysen
- Prognoseberechnungen
- Sammeln, Bewerten und Analysieren von Daten
- Initiierung eines Prozesses zur Erstellung von Handlungsempfehlungen



## Entwicklung von Strategiepapieren und Strategieprozessen zur Umsetzung des Ganztagsanspruchs (z.B. Stadt Bamberg, Stadt Erlangen)

- federführend oder in enger Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe
- unter Berücksichtigung von Querschnittsthemen wie Integration und Inklusion
- Mitarbeit an Beschlussvorlagen für politische Ausschüsse



## Unterstützung bei der Entwicklung von Qualitätskriterien (z.B. Stadt Fürth)

- im Zuge von Konferenzen
- in Gremien
- in Konzepten
- durch feste Zuständigkeiten für das Thema Qualität



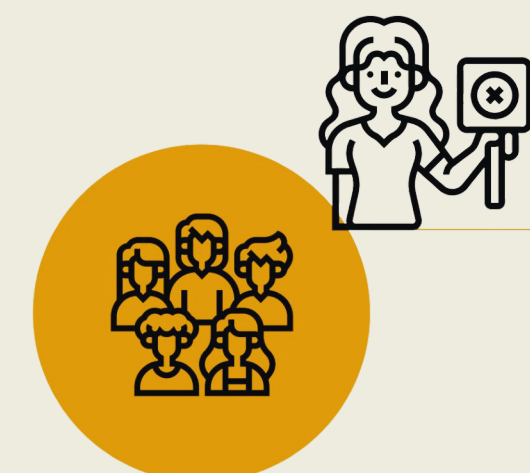
## Organisation von Gremien und Netzwerken (z.B. Stadt Schwabach)

- für Fachkräfte der Mittagsbetreuung
- für Schulen und Träger
- für kreisangehörige Gemeinden
- für verwaltungsinterne Akteure



## Ermöglichen von Partizipation und Öffentlichkeit (z.B. Stadt Bamberg)

- Schüler:innen-Befragungen
- Bürgerlabore und Bildungskonferenzen
- Befragungen von Schulen und Trägern
- Befragungen von Eltern
- Pressearbeit
- Berichte in politischen Gremien



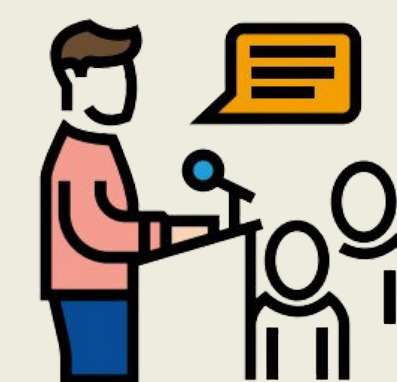
## Förderung von Kooperationen (z.B. Stadt Bamberg)

- Erstellung von Übersichten über außerschulische Lernorte und Partner:innen
- Umfragen mit außerschulische Partner:innen, was sie benötigen, um am Ganztage mitwirken zu können



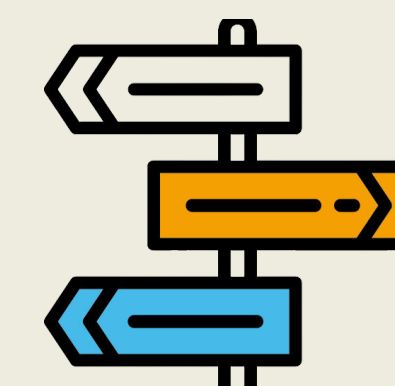
## Durchführung von Veranstaltungen und Konferenzen (z.B. Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, Stadt Aschaffenburg)

- Ermöglichen von Partizipation
- Ermöglichen von Diskursen mit der Fachöffentlichkeit
- Ermöglichen der Weitergabe von Informationen



## Aufbereitung und Weitergabe von Informationen (z.B. Landkreis Coburg)

- an politische Spitzen, z.B. Bürgermeister:innen der kreisangehörigen Gemeinden
- über gesetzliche Änderungen und Ansprüche bzgl. des Rechtsanspruchs

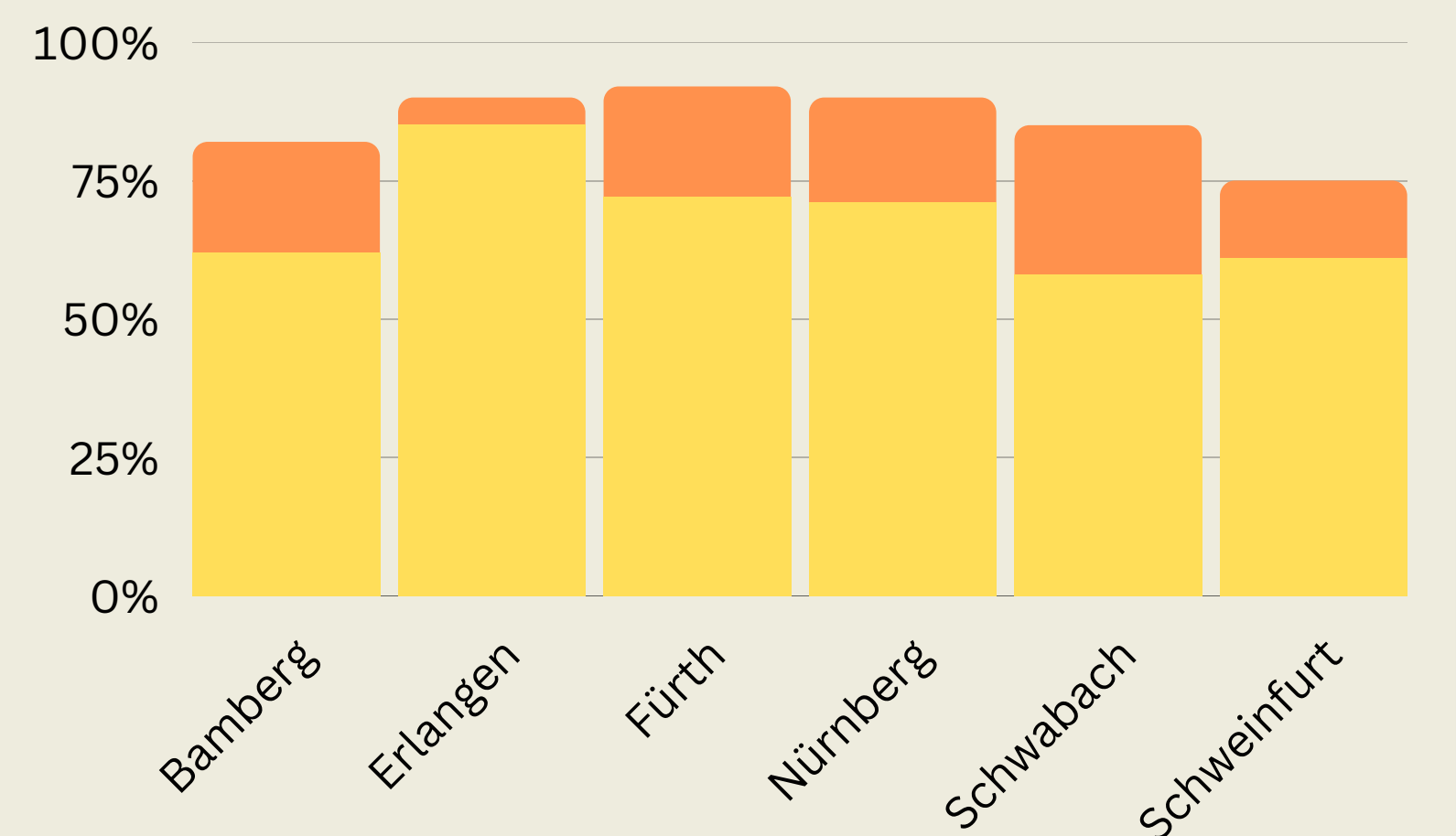


# BILDUNGSMONITORING FÜR DEN GANZTAG

## Das wurde in der AG thematisiert:

- Bedarfserhebungen einzelner Kommunen
- Validität von Daten
- Nützlichkeit von Daten
- Befragungen von Eltern, Schüler:innen, Trägern, Schulleitungen
- Austausch über die aktuelle und die angestrebte Deckungsquote

## Aktuelle und angestrebte Deckungsquote (ausgewählte Kommunen)



Gelb = Aktuelle Deckungsquote von Ganztagsangeboten für Schüler:innen  
Orange = Fehlende Prozentpunkte zur angestrebten Deckungsquote

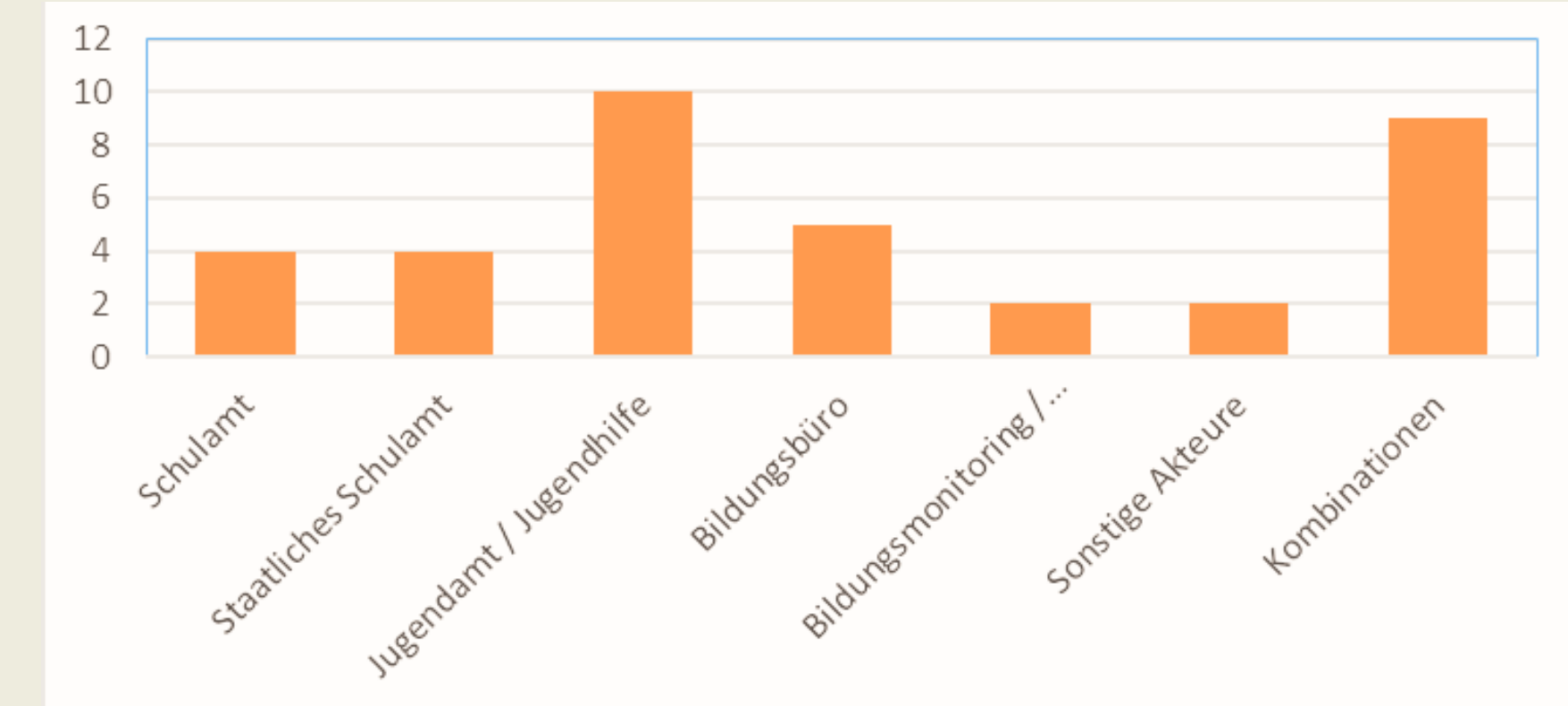
Quellen: Angaben der Kommunen aus der AG Ganzttag, 2023

## Erfassung von Daten zur Berechnung des Betreuungsbedarfs

	Art der Daten	Datenquelle	Kommune (beispielhaft)
Analyse Ist-Stand	Grundschul Kinder in Betreuung	Eigene Befragung	Stadt Schweinfurt, Landkreis Coburg, Stadt Schwabach, Stadt Bamberg, Stadt Fürth
	Betreuungsangebote & Kinder in Betreuungsangeboten	Jugendhilfeplanung, Eigene Abfrage	Stadt Schwabach, Landkreis Schweinfurt, Stadt Fürth
	Grundschul Kinder in Hortbetreuung	KiBig Web7 Kitaaufsicht	Landkreis Coburg, Stadt Erlangen, Stadt Fürth
	Auswertung verfügbarer Ganztagsbetreuungsplätze	Eigene Abfrage, Staatl. Schulamt	Stadt Regensburg, Stadt Fürth, Stadt Erlangen
Ist-Stand und Prognose	Schülerzahlprognose	Staatl. Schulamt, eigene Berechnung, Amt für Sport und Schulen, Bezirksregierung	Stadt Schwabach, Stadt Bamberg, Stadt Regensburg, Stadt Schweinfurt, Stadt Fürth, Stadt Erlangen
	Elternbedarfe	Eigene Befragung, teilw. in Zusammenarbeit mit Jugendhilfe	Stadt Schwabach, Stadt Bamberg, Stadt und Landkreis Schweinfurt, Stadt Fürth
	Kita-Bedarfsplanung	Eigene Berechnung	Stadt Regensburg, Stadt Erlangen, Stadt Fürth
Prognose	Bevölkerungsprognose	Universität Bamberg, Landesamt für Statistik	Stadt Bamberg, Stadt Regensburg, Stadt Fürth
	Auswertung geplanter Bauvorhaben	Eigene Auswertung	Stadt Regensburg, Stadt Fürth

Quelle: Sammlung der genannten Kommunen in der AG Ganzttag, 2023

## Wer bringt die Daten in den Prozess ein?



Quelle: Online-Umfrage der Transferagentur Bayern Nord, Oktober 2022

## Tipps und Tricks zur Datenerhebung

- Bei Bevölkerungsvorausrechnungen immer auf neue Baugebiete achten!
- Daten von Förderschulen am besten dort direkt abfragen!
- Auch die Qualifikationen, Bedarfe und Wünsche von pädagogischen Fachkräften können relevant sein für die Planung.

### Landkreise

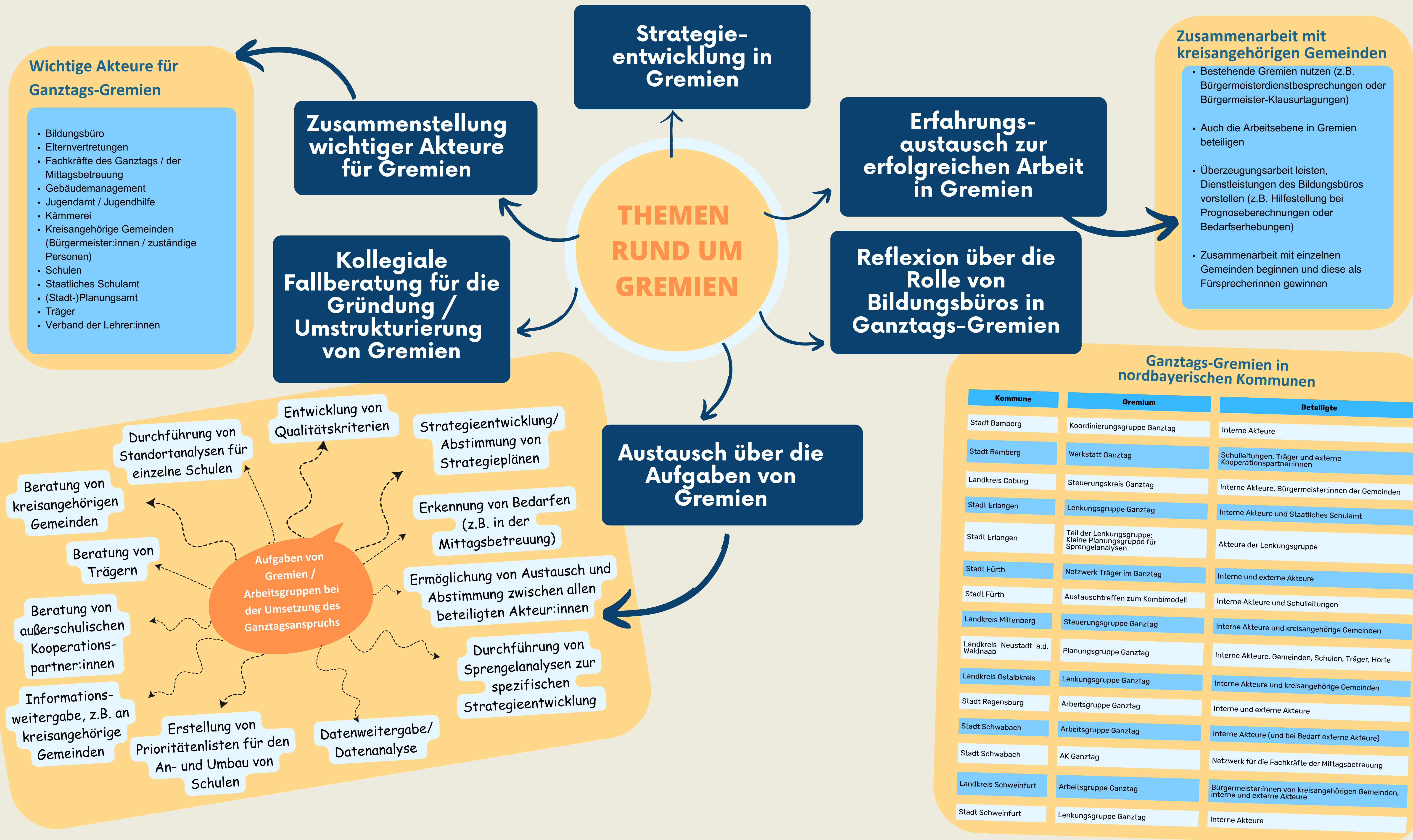
In den Landkreisen sind die kreisangehörigen Gemeinden für die Umsetzung des Rechtsanspruchs zuständig. Sie haben meist sehr unterschiedliche Ausgangslagen und streben jeweils unterschiedliche Deckungsziele an.

### Unterschiede zwischen Grundschulsprenkeln

Sowohl in den Städten als auch in den Landkreisen gibt es große Streuungen zwischen den einzelnen Sprengeln - teilweise mit Unterschieden von 30% bis zu 40%. Viele Städte schauen sich aktuell einzelne Sprengel gesondert an und entwickeln differenzierte Strategien.

Stand: 21.09.2023

# GREMIEN UND NETZWERKE ZUR UMSETZUNG DES GANZTAGSANSPRUCHS IM GRUNDSCHULALTER



Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

# PARTIZIPATION ERMÖGLICHEN

## Beteiligung von Trägern und Schulleitungen

Bildungsbüros binden Träger und Schulleitungen in Gremien ein und befragen sie zu ihren Bedarfen.

Bildungsbüros beteiligen Träger und Schulleitungen im Rahmen von Bildungskonferenzen zum Thema Ganzttag.

### Praxisbeispiel: Stadt Bamberg

**Werkstatt Ganzttag:** Träger des Ganztags und Schulleitungen treffen sich bis zu zweimal pro Jahr.

### Praxisbeispiel: Stadt Schwabach

Beteiligung von Trägern, Schulen und Elternverbänden bei der **1. Bildungskonferenz zum Thema „Qualität im gebundenen und offenen Ganzttag“.**



## Beteiligung von Eltern

Bildungsbüros führen (teilweise in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe) **Elternbefragungen** durch, um deren Bedarfe bezüglich der ganztägigen Bildung und Betreuung ihrer Kinder zu ermitteln.

Bildungsbüros beteiligen Vertreter:innen von **Elternbeiräten** im Rahmen von Gremien, die sich mit dem Ausbau von Ganztagsangeboten befassen.

## Beteiligung von Schüler:innen

### Praxisbeispiel: Stadt und Landkreis Schweinfurt

Pädagogische Mitarbeitende erfassen Bedarfe und Wünsche von Schüler:innen der Grundschulen in Stadt und Landkreis.

### Praxisbeispiel: Stadt Würzburg

**Würzburger Schülerinnen- und Schüler-Tag (WÜST):** Jugendliche bestimmen bei Themen wie der Schulentwicklung mit.

### Praxisbeispiel: Gretel-Bergmann-Schule Nürnberg

**Kinderkonferenzen an der Gretel-Bergmann Schule:** Kinder entscheiden mit, welche AGs es geben soll.

### Praxisbeispiel: Stadt Fürth

Die Stadt Fürth führt eine Umfrage mit Hortkindern zu Wohlfühl(bildungs)räumen durch.



## Beteiligung externer Kooperationspartner:innen

Austauschformate mit Vereinen und Verbänden

Nutzung vorhandener Ressourcen (z.B. Kultur- und Schulservices, Musikschulen, Volkshochschulen)

Einbezug von externen Kooperationspartner:innen in bestehende Gremien

### Praxisbeispiel: Landkreis Ostalbkreis

**Vernetzungsveranstaltung** mit außerschulischen Bildungsträgern - geplant für Herbst 2023

### Praxisbeispiel: Stadt Bamberg

**Werkstatt Ganzttag:** Einladung externer Kooperationspartner:innen zu einer Sitzung der Werkstatt Ganzttag.

## Beteiligung von Bürger:innen



### Praxisbeispiel: Stadt Bamberg

Gemeinsam mit dem Familienbeirat der Stadt Bamberg informierte das Bildungsbüro vom 6. bis 8. Oktober 2021 in einem **Bürgerlabor** über Rahmenbedingungen und mögliche Formen ganztägiger Bildung und Betreuung sowie den aktuellen Stand der Planungen in Bamberg. Interessierte konnten sich in einer Mini-Befragung beteiligen. Rund 200 Personen nutzten diese Gelegenheit.

Stand: 21.09.2023

# EXKURSION

## GRETEL-BERGMANN-SCHULE NÜRNBERG

Ausgestaltung des Kooperativen  
Ganztags an der  
Gretel-Bergmann-Schule



Qualität in der Gestaltung  
von Räumen



Zusammenarbeit in  
multiprofessionellen Teams



Förderungen für Investitionen  
in Einrichtungen



Kooperation mit  
externen Partner:innen



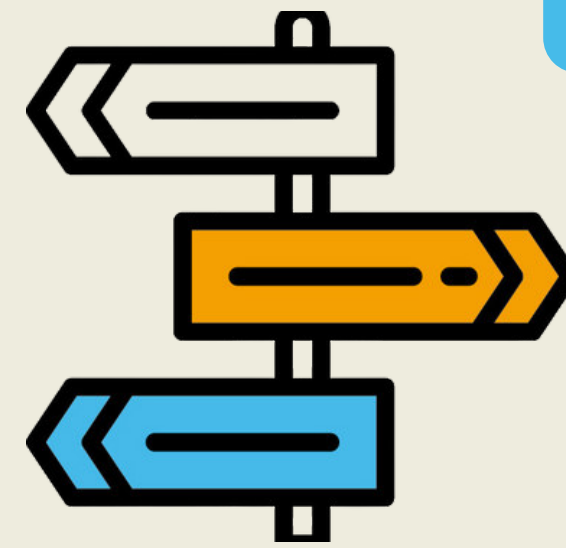
Partizipation von Eltern  
und Kindern



Umsetzung des  
Rechtsanspruchs in Nürnberg

WORK IN PROGRESS

# FACHKRÄFTE IM GANZTAG



## WAS KOMMUNEN TUN

Ausbildung besser bewerben und z.B. mehr Jugendliche in Praktika bringen.

Enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

Formate zur Fachkräftebindung anbieten, z.B. Austauschformate für Fachkräfte oder Mittagsbetreuungen.

Auf die Qualität von Räumen achten und attraktive Arbeitsplätze schaffen.

OptiPrax ist ein Modellversuch des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus. Diese Ausbildung ermöglicht den Abschluss zur / zum staatlich anerkannten Erzieherin / Erzieher mit einer verkürzten dreijährigen vergüteten Ausbildung mit Praxisphasen.

Teamkräfte / pädagogische Hilfskräfte zur Unterstützung der Fachkräfte einsetzen. Dadurch werden Fachkräfte bei einfachen Aufgaben entlastet.

Qualifizierungen bezuschussen.

Die Maßnahme „Ergänzungskräfte zu Fachkräften in Kindertageseinrichtungen“ des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ermöglicht Zertifizierungskurse für berufsfeldnahe Quereinsteiger:innen

## HERAUSFORDERUNGEN

- Der Mangel an qualifizierten Fachkräften erschwert die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung.
- Ganztagsangebote verlieren an Qualität, wenn es nicht genügend qualifiziertes Personal gibt.
- Es besteht Unklarheit über die Voraussetzungen für die Zulassung zu bestimmten Fortbildungen / Qualifizierungen.
- Es besteht Unklarheit darüber, welche Qualifikationen / Fortbildungen anerkannt / gebraucht werden, damit das Angebot rechtsanspruchserfüllend ist.

### PRAXISBEISPIEL: STADT SCHWABACH

Das Bildungsbüro der Stadt Schwabach bietet für das Personal der Mittagsbetreuung ein **niedrigschwelliges Austauschtreffen** an, das zwei Mal pro Jahr stattfindet. Das Bildungsbüro bereitet die Treffen vor und moderiert. Im ersten Teil des Treffens werden wechselnde Themen diskutiert (z.B. Schulverpflegung). Im Anschluss gibt es einen offenen Austausch aller Anwesenden.

### PRAXISBEISPIEL: STADT NÜRNBERG

Die Stadt Nürnberg legt in ihren Planungen zum Ausbau des Ganztagsangebots großes Augenmerk auf die **Qualität bei Um- und Neubauten**. Eine ansprechende und pädagogisch durchdachte Ausgestaltung der Räume trägt dazu bei, Fachkräfte anzuwerben und zu binden. „Natürlich arbeitet eine Fachkraft lieber in einem hellen, gut ausgestatteten Raum als in einem Kellerraum.“ (Thomas Etterer, Jugendamt der Stadt Nürnberg)

### PRAXISBEISPIEL: STADT SCHWEINFURT

Das sogenannte „Schweinfurter Modell“ wurde 2019 an acht städtischen Grundschulen als Pilotprojekt eingeführt. Es wurden **pädagogische Hilfskräfte** eingesetzt, die Lehrkräfte bei einfachen Tätigkeiten und Betreuungssituationen unterstützen (z.B. beim Ankommen der Schüler:innen am Morgen) und somit Lehrkräfte entlasten.

### PRAXISBEISPIEL: STADT MÜNCHEN

Das Referat für Bildung und Sport der Stadt München hat gemeinsam mit dem Kleinkinder Tagesstätten e. V. (KKT) und dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales eine **Weiterqualifizierung zur Ergänzungskraft** für Mitarbeiter:innen in der Mittagsbetreuung konzipiert, an deren Schule der kooperative Ganztags eingeführt wird. Die Kosten der Fortbildung übernimmt die Stadt München.

Stand: 21.09.2023